

I.

Das deutsche Reich und seine einzelnen Glieder.

Anf. Januar. (Prinz Wilhelm und die Berliner Stadtmission.) Die Hof- und Domprediger richteten an den Prinzen zum Jahreswechsel ein Glückwunschs schreiben. Darin heißt es:

„Wenn Sie es in den letzten Wochen des alten Jahres erfahren haben, daß auch das laute Eintreten für die Arbeit des Reiches Gottes nicht ohne Widerspruch bleibt (vgl. Gesch.-Bl. 1887 XII 24), so sei das Wort des Herrn Ihr Richt: „Wer mich bekennet vor dem Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“

In dem hierauf erteilten Antwortschreiben sagt der Prinz:

„Die von Ihnen ertöndeten Mißdeutungen, welche mein Eintreten für das Wohl der geistig und körperlich Nothleidenden vielfach hervorgerufen hat, haben mich schmerzlich berührt, sie werden mich aber nicht abhalten, dem Vorbilde unseres erhabenen Kaisers und meines theuren Vaters folgend, unbeirrt von politischen Parteibestrebungen, stets zur Hebung des Wohles aller Nothleidenden nach Kräften beizutragen.“

Dieser Briefwechsel gibt der Presse aufs neue Anlaß zu vielfachen Erörterungen, besonders bemüht sich die Liberal-konservative Presse der Angelegenheit. Die „Post“ wendet sich darauf am 14. Januar aufs neue in scharfer Sprache gegen dieselbe. Sie sagt darin u. a.:

Die Liberal-konservative Partei wolle die Verwahrung der „Post“ gegen das Gerücht an den Prinzen Wilhelm seitens einer Partei, deren Vorherrschen in der Geschichte Preußens mit dem Rückgange am Ende des vorigen Jahrhunderts und mit der Zeit von Osmüg zusammentröffe, als Angriff auf das Christentum und den Prinzen bezeichnen. Sehr entschieden tadelt die „Post“ unter dem Ausdruck der Sympathie mit den auf Hebung der Religiosität gerichteten Bestrebungen die von Süder geplante Vertrauens-Adresse an den Prinzen Wilhelm. Der Gedanke einer Vertrauens-Adresse an den künftigen Thronerben widerstrebe dem monarchischen Gefühl. Derlei Demonstrationen seien gerade jetzt um so unangebracht, zumal wenn sie von einer Seite kämen, welche ohnehin der Vorwurf treffe, dem Prinzen